

Kurzmitteilungen

Erstfund der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*, Geoffroy, 1806) nördlich des Süderberglandes (Sauerland) in Dortmund

Die Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) ist in Nordrhein-Westfalen nahezu unbekannt. Ein Fund von FELDMANN (1963) existiert aus dem Hönnetal. Ein weiterer wurde angezweifelt (FELDMANN in SCHRÖPFER ET AL. 1984) und als Verwechslung mit der großen Bartfledermaus (*Myotis brandti*) angesehen. Umso ungewöhnlicher erscheint auf den ersten Blick der Fund eines weiblichen Tieres am Ostrand der Stadt Dortmund am 7. Januar 2008.

Dieser Beitrag soll rückblickend auf das Jahr 2008 ein Versuch sein, den bedeutenden Fund innerhalb der ökologischen Amplitude von *M. emarginatus* zu bewerten.



Foto 1: Wimperfledermaus in Dortmund. (Foto: K. Mayer)

Am 7.1.2008 wurde der Autor als Mitarbeiter der Fledermaus-AG des NABU-Stadtverband Dortmund zu Hilfe gerufen, da sich unter einem Balkon in der hinteren Ecke einer Terrasse etwa seit dem 5.1.2008 eine Fledermaus aufhielt.

Das Tier war offensichtlich lethargisch (torpide). Es wurde abgenommen, da die Außentemperaturen bei 4-8 °C lagen. Der Fundort befindet sich im 16.

Quadrant TK 4511.12., 7°34'ö.L., 51°29'n.Br., Gauß-Krüger-Koordinaten: 340125, 570770. In direkter Umgebung befindet sich ein kleiner Wald mit den Baumarten Esche, Balsampappel, Bergahorn, Kanadapappel, Hängebirke, Traubenkirsche. In ca. 150 m Entfernung fließt ein teilrenaturierter Abschnitt der Emscher. Als weitere linienförmige Struktur führt in West-Ost-Richtung die Bahnlinie Dortmund-Soest, gesäumt von einer Weißdorn-Hecke. 2 km im Umkreis befinden sich mehrere Pferdekoppeln. Ein größerer und mehrere kleinere Friedhöfe befinden sich in erreichbarer Nähe, ebenso ein Wasserschloss mit großer Gräfte und ein Gutsteich. 2 km südlich befinden sich zwei befahrene Bahntunnel durch das Ardeygebirge (Aplerbecker Wald, Schwerter Wald). Des Weiteren sind ein ehemaliger Emscher-Ausfluss und eine Bachunterführung (ca. 100 m Tunnel) zu nennen. Die Siedlung Dortmund-Sölde grenzt östlich an den Fundort.

Zum Zeitpunkt der Meldung befand sich die Region unter dem Einfluss eines Tiefdruck-Gebietes und westlicher Winde. Am Abend des 7. Januar kam es zu einem seltenen Wintergewitter mit Hagelbildung. Die Temperaturen lagen zwischen 4 und 8°C, stiegen aber in den folgenden Tagen auf 7-12°C an.

Die Umgebung des Fundortes bietet viele verschiedene Lebensräume für Fledermäuse. Die Landschaft ist reich strukturiert und zeigt viele verschiedene Biotoptypen, die durch linienförmige Elemente miteinander vernetzt sind. Die südlich gelegenen, befahrenen Bahntunnel sind als Winterquartiere bisher nicht nachgewiesen. Das Auftreten des Tieres könnte durch Bahnverfrachtung möglich gewesen sein (WOHLGEMUTH, mündlich).

Literatur:

DE VRIENT, I. & R. WOHLGEMUTH (2007): Fledermäuse im Kreis Unna und in Dortmund. Holzwickede. - GEIGER-ROSWORA, D. (1997): Fledermausvorkommen im Ballungsraum Ruhrgebiet. – In: LÖBF-Mitteilungen 1997: 35-41. Recklinghausen. - HEIMEL, V. (1985): Erste Ergebnisse der der Fledermaus-Bestandsaufnahmen in Dortmund. Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **19**: 35-48. Dortmund. - SCHRÖPFER, R., FELDMANN, R. & H. VIERHAUS (1984) (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens. Abhandlungen aus dem Westf. Museum f. Naturkunde **46** (4): 1-393, Münster. - VIERHAUS, H. (2008): Ein bedeutendes Fledermauswinterquartier am linken Niederrhein – mit Nachweisen der Wimperfledermaus, *Myotis emarginatus* (Geoffroy, 1806). – *Nyctalus* (N.F.), **13** (2-3): :211-216. Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Volker Heime, Lessingstraße 22, 44534 Lünen, Email: Volker.Heime@gmx.de